



Ab Marbach 333 Kilometer mit dem Gleitschirm

Region: Christian Maurer gelang persönlicher Rekordflug



Christian Maurer bei seinem Rekordflug. [Bild zVg]

Der «Adler von Adelboden», Christian Maurer, stellte am Sonntag, 28. Mai, einen persönlichen Rekord auf: Von der Marbachegg aus flog er mit dem Gleitschirm 333 Kilometer bis nach Klosters.

Am 10. Juni 2004 gelang Christian Maurer ein Flug vom Niesen bis Landeck, welcher mit 323 Kilometern bis heute in der Schweiz nicht überboten wurde. «Selber frage ich mich immer wieder, warum wir diese Marke nicht verbessern können, obwohl unser Wissen, das Material und die Menge guter Piloten deutlich verbessert wurden. Man sieht klar die Komplexität des Streckenfliegens und genau hier sehe ich auch den

Reiz. Alles ist zwar plan- und steuerbar, aber was dabei herauskommt ist ein Abenteuer», so Maurer.

Keinen genauen Flugplan

Am Sonntag, 28. Mai, war Maurers Motivation ganz auf den «Marbachegg-Cup» gerichtet. Der Gleitschirmclub Flatlanders schreibt bei diesem Cup für die besten Flüge mit Start von der Marbachegg jährlich tolle Preise aus. Diese zu erfliegen, ist jedoch nicht einfach, da für weite Flüge meist erst zu spät gestartet werden kann. Die Herausforderung, am Tag X unter den vorherrschenden Wetterbedingungen eine möglichst gute Leistung zu erreichen, ist von diesem Fluggebiet aus besonders spannend.

Einen genauen Flugplan hatte Chrigel Maurer am 28. Mai nicht – dafür aber etwas Bedenken wegen der Wetterprognosen, welche schon um 14 Uhr

Gewitter im Berner Oberland voraus sagten. Der Start und der Sprung an den Niesen wurden durch die früh einsetzende Thermik begünstigt. Trotz einer schwachen Blauthermik war es möglich, bis auf 2200 Meter über Meer aufzudrehen und ins Innereriz zu fliegen.

Zehn Stunden unterwegs

Mit viel Geduld erreichte Maurer nach einer Stunde und 20 Minuten das Niederhorn. Weiter flog er bis nach Leysin, wo das GPS nach drei Stunden bereits 87 Kilometer anzeigte. Hier war Maurer gefordert, die ideale Route für den weiteren Streckenverlauf zu finden: Der Weg via Villars ins Wallis sah wegen tiefen Wolkenfetzen nicht vielversprechend aus. Auch zurück über Gstaad gab es kein Weiterkommen, da dort bereits schwarze und bedrohliche Wolken aufgezogen waren. Also flog Maurer über den Sanetschpass, wo es anschliessend überdurchschnittlich schnell ostwärts ging. Über Visp drehte er auf 3500 Meter über Meer auf, um sich einen Überblick über die Wetterverhältnisse im Saastal und im Berner Oberland zu verschaffen. Da es dort bereits regnete, wurde mit Klosters ein neues Zwischenziel gesetzt. Über die Riederalp ging es via Furkapass nach Thuisis, wo der «Adler von Adelboden» bereits 300 Kilometer in nur acht Stunden und 31 Minuten hinter sich gelassen hatte.

Beim letzten Streckenabschnitt über Davos war die Geschwindigkeit aufgrund wenig Wind relativ langsam und somit konnte Maurer zum Abschluss die traumhafte Aussicht und die Ruhe richtig geniessen. In Klosters erreichte er das Ziel schliesslich nach 333 Kilometern und 10 Stunden.

So entstand ein neuer persönlicher Rekordflug. Nun ist Maurer gespannt, ob es für einen neuen Schweizer Rekord reicht und wenn ja, wie lange dieser wohl hinhalten wird. [pd]